

Mika Biernoth, Julian Höffernig, Julian Moser, Leon Wirth, Leah Heel, Melissa Heinzle, Ronja Hermann,

Kim Huster, Rosa Valentina Mayer, Louise Maleen Windisch, Mabet Diplan Gomez, Noel Außerer, Paul

Gächter, Fabio Gorga, Jonas Wilhelm, Hanna-Sophia Feurstein, Sophie Hörmann, Anna-Lena Loacker,

Amelia Morscher, Sarah Turzer, Selina Watzenegger, Emma Neudecker, Alexander Goltnar, Benedikt

Gruber, Fabian Kühne, Felix Kühne, Mathias Mangliar, Saskia Amann, Angelina Federl, Annika Metzler,

Pascal Böhler,

KONTAKT	NR. 03	JUNI JULIAUGUST 2012	
	62. JG	PFARRGEMEINDE GÖTZIS	
	Unsere Erstkommunikanten		

Anna Drinovac,

Daniel Huchler,

Lukas Ponudic,

David Berchtold, Anna-Lena Wackernell, Luisa Viktoria Marte, Theresa Reinbacher, Sina Salzgeber,

Angelina Scheier, Luca Zauchner, Florian Bregar, Felix Dünser, Klara Ellensohn, Mirjam Fetz, Nina

Marie Holler, Leah Lampert, Jonas Mayer, Yannik Mayer, Robin Reinher, Fabio Scheichl, Yannik

Wiedner, Carolina Bachmann, Vanessa Kappel, Alexandra Kaufmann, Thomas-Raphael Marte,

Angelina Rothenbücher, Fabian Seewald, Christoph Wehinger, Luis De Leon Gomez, Dominik Klien

Erstkommunion 2012

Unter dem Thema „Jesus, ich geh mit dir“ bereiteten sich heuer 62 Kinder auf die Erstkommunion vor.

Schon im Jänner meldeten sie sich im Vorstellungsgottesdienst zu Wort und brachten ihren selbst gestalteten Fußabdruck mit. Dieser sollte ein Zeichen dafür sein, dass sie sich mit Jesus zusammen auf den Weg machen wollen.

Im Religionsunterricht und in den Tischrunden lernten sie ihren Freund Jesus besser kennen, bei der Kirchenralley erforschten sie unsere Pfarrkirche, beim Väternachmittag erlebten sie spannende und unterhaltsame Stunden in der Örfla.

In der Hostienbäckerei im Kloster Altenstadt durften sie zuschauen, wie die Hostien für die Heilige Messe gebacken werden und hörten voll Staunen den Erklärungen von Schwester N. zu.

Zahlen und Fakten

Das Jahr 2011 in der Pfarre St. Ulrich:

11.133 Einwohnerzahl in Götzis

davon 6.779 Katholiken

92 Taufen (42 Mädchen, 50 Buben)

77 Erstkommunikanten

24 Eheschließungen (7 in Götzis, 17 in Meschach)

193 Austritte in Götzis

5 Kircheneintritte

Spenden für den KONTAKT sind möglich bei ...

› BTV Götzis, 177 270 016



› Hypo Götzis, 671 322 126

› Raiffeisenbank Götzis, 82 362

› Volksbank Götzis, 181 000 245

› Sparkasse Götzis, 100 001 528

› und in der Pfarrkanzlei – Vergelt's Gott!

KONTAKT	.1 ERSTKOMMUNION	
	.2 ZAHLEN UND FAKTEN	
	.3 PERSONELLES	.4 WUSSTEN SIE SCHON ...

Am 29. April war es dann für die Kinder der Volksschulen Berg und Blattur soweit, am 6. Mai folgten die Kinder der Volksschule Markt mit der Expositur Moos. Das große Fest konnte beginnen.

Zu festlichem Orgelspiel zogen die Kinder in die vollbesetzte Pfarrkirche ein. Der Gottesdienst wurde beim ersten Termin vom Chor „Panta Rhei“ gestaltet, am darauffolgenden Sonntag sang das Kinderchorle. Bei beiden Feiern standen die Kinder im Mittelpunkt, sie durften im Kreis um den Altar Platz nehmen und die Feiern aktiv mitgestalten.

Die Fotos von den Festgottesdiensten sind auf der Homepage der Pfarre für alle Interessierten zum Anschauen und Herunterladen bereit:

www.pfarre-goetzis.eu.org

Herzlichen Dank an alle, die zur Vorbereitung und zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Annelies Fitz

Personelles – Fließender Übergang bei den Kaplänen

Kaplan Hans Tinkhauser ist noch bis Ende Juli in Götzis, im September wechselt er ins Montafon und übernimmt die Pfarren Vandans und Gantschier.

Kaplan Philipp Reisinger ist schon seit April in Götzis. Von Montag bis Donnerstag nimmt er seine Verpflichtungen an der Uni in München wahr, am Wochenende übernimmt er Dienste in Götzis und Altsch. Ab September wird er vollzeitlich als Kaplan für Götzis und Altsch eingesetzt.

Wussten sie schon

... dass während der Gottesdienste am Sonntag für jeden Verstorbenen der vergangenen Woche eine Kerze auf dem Taufbecken brennt?

... dass wir in der Alten Kirche wunderschöne Trauer-, Geburtstags-, Hochzeits-, Tauf- und Geburtskarten beim Schriftenstand haben? *Doris Süß*

„... Der Weg zum Himmel ist in die Herzen gezeichnet ...“

Pauli und Perti sind zwei aufstrebende Kater, die ihrem größten Wunsch nachgeben; eines Tages ihr Haus zusperrern um aufzubrechen zum Himmel. Nein, sie meinen nicht das Weltall mit den Sternen und Planeten! Sie meinen jenes geheimnisumwitterte Himmelreich, jenes rätselhafte Sehnsuchtsland, von dem zwar jeder mit Gewissheit sagt, dass es schön ist, und dennoch keiner mehr darüber weiss. Pauli trägt einen prall gefüllten Koffer mit Heringen – Perti trägt eine Leiter – es heisst ja, der Himmel sei irgendwo über der Erde. Sie sind schon lange unterwegs – sausen auf dem Regenbogen dahin – sehen sich dem Ziel ganz nahe ... als Pauli bemerkt, dass sie nur noch vier Heringe haben, isst er alle auf einmal – gibt vor, sie verloren zu haben ... Als Perti über sich ein weißbefiedertes Wesen sieht – und glaubt, dass es ein Engel ist – und Engel Himmelsbewohner sind – da steigt er auf die Leiter – und als Pauli gelaufen kommt, zögert er keinen Moment, die Leiter umzuwerfen – und schon plumpst Pauli in die Tiefe. Ja, und der vermeintliche Engel ist die Wolkeneule Guntram. Perti möchte sich vergewissern, dass er doch im Himmel ist. Aber die Antwort von Guntram lässt ihn ohnmächtig werden: „Oooh nein, da bist du wohl den falschen Weg gegangen! Vom Himmel bist du hier so weit entfernt wie die Sonne vom Mond!“ Guntram fliegt die beiden nach Hause. Bevor er geht, flüstert er: „DER WEG ZUM HIMMEL IST IN DIE HERZEN GEZEICHNET“.

Die größte Entdeckung wurde zur größten Enttäuschung – Pauli hatte verkrüppelte Beine und Perti hatte Nacht für Nacht schreckliche Träume. Nie mehr sprachen sie über den Himmel – aber der Satz von Guntram ging ihnen nicht mehr aus dem Sinn.

Als sie schon alt waren – da zimmerte Perti ein Wägelchen für Pauli – und Pauli hatte heimlich einen ganzen Koffer voll Heringe gesammelt. Und so ziehen sie noch einmal los – man weiss nicht, wie lange sie diesmal gewandert sind. Alles, was man weiss, ist, dass sie diesmal den richtigen Weg gefunden haben.

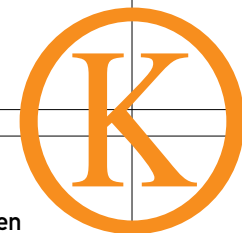
Diese Geschichte (hier gekürzt nacherzählt) habe ich mit SchülerInnen zur Vorbereitung auf Christi Himmelfahrt „bearbeitet“. Ich denke, das Thema „Himmel“ ist nicht nur zum Fest Christi Himmelfahrt aktuell, sondern eigentlich tagtäglich. Wir haben ja nur ein Wort, während es in der englischen Sprache zwei Wörter für Himmel gibt: SKY = Himmel – das Firmament (sichtbar mit unseren Augen); HEAVEN = Himmel – Gott; Himmel – was nach dem Tod kommt; Himmel – Glück, das Schöne im Leben (sichtbar mit unseren inneren Augen).

Das griechische Wort für Mensch, *ánthropos*, heisst übersetzt „der Hinaufschauende“. Wir sind nicht nur Erdenwesen, sondern haben auch einen Sinn für das Überirdische. Wir schauen in den Himmel und fragen uns, woher wir kommen, was der Sinn unseres Lebens auf dieser Erde ist und wohin wir danach gehen. Im „Vater und Mutter unser“ beten wir: WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN. Jesus bringt den Himmel mit der Erde zusammen – im Zeichen des Regenbogens wird uns diese Verbindung von Himmel und Erde, von Gott und Mensch immer wieder „sichtbar“ gemacht.

Mit welchen Bildern beschreibe ich den „Himmel“? „Sehe“ ich über das „Himmelsfirmament“ hinaus? SchülerInnen einer 4. Klasse (VS) haben zum Thema „Himmel“ folgendes geschrieben:

- › Himmel ist dann, wenn wir in Urlaub fahren
- › Himmel ist für mich wie ein Engel, ein Schutzengel
- › Der Himmel ist für mich Glück, Freude und Frieden
- › Für mich ist Himmel Liebe
- › Himmel ist Gott
- › Himmel ist die Unendlichkeit
- › Himmel ist dann, wenn wir in Urlaub fahren
- › Himmel ist für mich wie ein Engel, ein Schutzengel
- › Der Himmel ist für mich Glück, Freude und Frieden
- › Für mich ist Himmel Liebe
- › Himmel ist Gott
- › Himmel ist die Unendlichkeit
- › Himmel ist das Zuhause vieler Menschen
- › Ich finde, dass der Himmel für mich mein Leben ist
- › Himmel ist Gerechtigkeit, ein Ort von Frieden, Vernunft, vielen Freunden, keinem Krieg
- › Für mich der Himmel: Ein Ort ohne Streit, wo Frieden weilt. Ein Ort, wo man fröhlich ist und keine Sorgen kennt. Ein Ort, ein ewiges Sein. Ein Ort nach dem Tod, wo man für immer weilt.
- › Himmel ist, wenn DU glücklich bist.
- › Der Himmel ist wie ein Regenbogen.

Ich wünsche mir, dass wir den Kindern die An-Erkennung und das An-Sehen geben, dass sie mit ihren Fragen, ihren Bildern, ihrem „Sinn für den Himmel“ Platz und Zeit haben – und dass wir ihre Wahrnehmung stärken und sie ermutigen, „den Weg zum Himmel, der in die Herzen gezeichnet ist“ nicht zu vergessen ...



87 Jahre gibt es Kreuzschwestern in Götzis.

Doch Ende Juli verlassen die letzten zwei Kreuzschwestern Götzis. Wir haben Schwester Notburgis und Schwester Johanna gebeten, ihre Ordensgemeinschaft vorzustellen und nochmals Rückblick zu halten, über ihr Leben und ihr Wirken in Götzis.

Der Orden der Kreuzschwestern mit franziskanischer Spiritualität wurde 1856 von Pater Theodosius Florentini OFM Cap. und Schwester Maria Theresia Scherer in Ingenbohl, Schweiz gegründet als Antwort auf die vielseitigen Nöte der Zeit. Ende des 19. Jh. kamen die ersten Kreuzschwestern nach Vorarlberg. Heute leben und wirken Schwestern unseres Ordens in 4 Kontinenten. Seit 1925 leben und wirken Kreuzschwestern in Götzis in der Hauskrankenpflege. Bei der Gründung des Krankenpflegevereins wandte sich Pfarrer Jakob Gut an die Kreuzschwestern in Hall mit der Bitte um Schwestern. Als Barmherzige Schwestern vom heiligen Kreuz versuchen wir wie Franziskus und unsere Gründer, der Botschaft und dem Leben des gekreuzigten und auferstandenen Jesus in Armut, Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen und in Gehorsam zu folgen. Jesus Christus und seine Nachfolge sind die Mitte unseres Lebens. Das persönliche und gemeinsame Gebet, das Leben in Gemeinschaft und die Sendung in die Bedürfnisse der Zeit ist unser Auftrag.

Sr. NOTBURGIS Steuxner – Was mein Leben prägt

Ich bin 1935 in St. Jodok am Brenner geboren und habe noch einen jüngeren Bruder. 1938 übersiedelte unsere Familie nach Mühlen bei Matrei am Brenner. Nach der Pflichtschulzeit habe ich auf dem elterlichen Bauernhof mitgearbeitet, die Nähsschule in Völs bei Innsbruck besucht und in Hall kochen gelernt.

Mein Weg in den Orden

Die Entscheidung für das Ordensleben war ein längerer Prozess. Prägend war für mich die gläubige Haltung meiner Eltern, das aufgeschlossene religiöse Leben in der Pfarre und die Erfahrungen bei der Katholischen Jugend. So bin ich immer mehr in eine persönliche Gottesbeziehung hinein gewachsen. Auf diese Erfahrung wollte ich Antwort geben und mein

Leben ganz in den Dienst Gottes und der Menschen stellen. Lektüre über das Leben des hl. Franziskus hat in mir diese Haltung verstärkt. Bei Exerzitien im Februar 1956 traf ich die endgültige Lebensentscheidung. Mit 21 Jahren bin ich dem Ruf Gottes gefolgt und am 04. Oktober 1956 bei den Kreuzschwestern in Hall in Tirol eingetreten. Von 1956-1959 habe ich die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Innsbruck besucht und abgeschlossen. 1958-1960 Ordensausbildung im Kloster Hall und Erstprofess am 07. Okt. 1960. Von 1960-1976 arbeitete ich als Kindergärtnerin in verschiedenen Kindergärten in Vorarlberg und Tirol.

Nach der Profess kam ich in den Kindergarten nach Lustenau. Ich kann mich gut an den ersten Arbeitstag erinnern. Vom urigen Lustenauer Dialekt verstand ich nichts und konnte nur ahnen, was die Kinder wollten. Ich dachte mir: eine Fremdsprache müsste man können! Von 1976-1996 war ich Didaktik- und Praxislehrerin an der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im Institut St. Josef Feldkirch. Anschließend übernahm ich administrative Aufgaben an der Schule.

1999 Pensionierung und Übersiedlung nach Götzis.

Für meine Pensionszeit hatte ich den Wunsch, in einer kleinen Schwesterngemeinschaft zu leben und dort den Haushalt zu führen. Schon längere Zeit war ich verantwortlich für die Mitschwestern in Dornbirn, Götzis, Lustenau und Wolfurt. Weil Sr. Rosina aus Altersgründen in das Kloster Hall zurückkehren wollte, war es für mich nahe liegend auf Bitte der Provinzleitung nach Götzis zu Sr. Johanna zu übersiedeln. Die Übersiedlung nach Götzis war für mich zunächst eine große Umstellung. Doch bald fand ich KONTAKT und die eine und andere Aufgabe in der Pfarre, ab 2006 im Haus der Generationen in der Heimseelsorge. Ich bin dankbar für das Leben, das ich täglich aus Gottes Hand empfangen als Geschenk und Auftrag. Im Glauben und Vertrauen auf Gottes Führung versuche ich, mich den Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Als Barmherzige Schwester vom heiligen Kreuz bin ich gerufen, aus dem Geist des Evangeliums zu leben und teilzunehmen am Heilsauftrag Jesu. Dies ge-



schieht durch Gebet und mein Dasein für die Menschen. Vielen Menschen bin ich seither begegnet. Ich danke allen für die freundliche Aufnahme und das Wohlwollen, das mir hier geschenkt wurde. Ich habe mich in Götzis daheim gefühlt.

Mein neuer Wohnort ist wieder das Institut St. Josef in Feldkirch. Soweit es mir möglich ist, komme ich gerne weiterhin in das Haus der Generationen.

Sr. JOHANNA Spildenner – Wege und Schritte in meinem Leben

Ich bin 1952 in Tulfes geboren und dort mit meinen 7 Geschwistern aufgewachsen. Nach der Pflichtschule habe ich 3 Jahre auf dem elterlichen Hof gearbeitet und danach von 1970-1973 die Krankenpflegeschule in Hall besucht und abgeschlossen. Danach arbeitete ich im Bezirkskrankenhaus Schwarzach und in der Klinik Innsbruck.

1985 – Eintritt ins Kloster der Kreuzschwestern.

Die Entscheidung für das Ordensleben ist nicht durch eine Situation oder bestimmte Menschen entstanden. Zu Hause war das religiöse Leben ein wichtiger Punkt. In den Berufsjahren habe ich meinen persönlichen Glauben gefunden und bin in eine Beziehung zu einem lebensbejahenden Gott hineingewachsen. So war die Entscheidung für das Ordensleben eine Antwort darauf. Der Eintritt ins Kloster bedeutete eine ganz andere Lebensweise für mich. Vor allem in einer großen Gemeinschaft zu leben. Aber der Grund meines Lebens, die Ausrichtung nach Gott, hatte hier einen konkreten Platz und die dazu nötige Zeit gefunden. Es folgten 3 Jahre der Ordensausbildung in un-

serem Mutterhaus in der Schweiz, in Ingenbohl bei Brunnen am Vierwaldstättersee und diese endeten 1988 mit der Erstprofess. Danach arbeitete ich im ordenseigenen Krankenhaus in Rum bei Innsbruck.

1993 – Übersiedlung nach Götzis.

Ich war vorher als Pflegedienstleitung im Krankenhaus tätig. Das war eine organisatorische Aufgabe und hatte mit der eigentlichen Arbeit direkt am Patienten nichts mehr zu tun. Das fehlte mir sehr und ich äußerte den Wunsch, wieder in meinem Beruf arbeiten zu können. Das wurde mir gewährt und so bin ich nach Götzis gekommen. Am Anfang war es mit dem Dialekt nicht so einfach. Zum Beispiel meine Wörter wie Hour waschen, bouden, unleegn, umi und aui, waren für die Götzner schwierig. Andererseits habe ich so manche Fantasie gebraucht um darauf zu kommen was das heißt: Kutzen, Häs, Firger, da Luft, trääнка usw. Aber mit der Zeit habe ich mich eingelebt und die Dialekte wurden von allen verstanden.

Anfang Juli 2012 übersiedle ich wieder in unser Kloster nach Hall. Dort werde ich auf der Pflegestation arbeiten, was ich immer noch gerne mache.

Für mich ist es wichtig, dass mein Glaube in den Alltag hineinwirkt. Das heißt, wie lebe ich meine Beziehung zu Gott in der Begegnung mit den Mitmenschen. Wie ist es mir möglich die Würde jedes einzelnen zu achten.

Ich durfte hier in Götzis vielen Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen begegnen. Es wird für mich eine wertvolle und bleibende Erinnerung sein. Allen wünsche ich viel Freude und Gottes Segen.

Getauft wurden

- › Anja Riesner, Mozartstr 20, Hohenems
- › Simon Elias Mehr, Herisauerstr 51, Urnäsch, Schweiz
- › Luis Alejandro De Leon Gomez, Plattenweg 3
- › Mabet Anthuanet Diplan Gomez, Plattenweg 3
- › Fabio Gorga, Gartenstr 18/2
- › Nick Julian Wohlgenannt, Auerbachweg 5, Gerasdorf
- › Hannah-Sophia Schramm, Berg 31a/f
- › Konrad Emil Philip Kogler, Schelleingasse 41/21, Wien
- › Ximenia Peralta Medina, Schweizerstr 47, Dornbirn
- › Sophia Johanna Nicolussi, Am Garnmarkt 20/16
- › Jerome Rene Pratter, Sonderberg 73c/23
- › Larena Watzenegger, Sonderberg 71f/8
- › Rafael Franz Josef Ströhle, Steinhausweg 20, Weiler
- › Ryan Nickel, Kiesweg 14, Koblach
- › Lea Margit Brunner, Römerweg 75
- › Isabella Loacker, Bildgasse 25/45, Dornbirn
- › Franz Ferdinand List, Ardetzenbergstr 19, Feldkirch

Nächste Tauftermine

Sonntag, 08. Juli, Sonntag, 12. August und Sonntag, 23. September 2012, jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Nächste Taufgespräche

Montag, 02. Juli, Dienstag, 07. August und Mittwoch, 5. September 2012 jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

Gestorben sind

- › 30.03. Frau Martina Cristelotti,
Schulgasse 5 (Kreuzfeldweg 25, Altach), Jg 1924
- › 01.04. Frau Maria Amann,
Schulgasse 5 (Berg 15), Jg 1920
- › 07.04. Frau Maria Thöny-Lampert,
Bahnhofstr 36 a, Jg 1923
- › 11.04. Herr Ulrich Bell, Berg 12, Jg 1957
- › 15.04. Frau Anna Maria Fend, Kirlastr 42, Jg 1937
- › 17.04. Frau Erika Lechner, Hub 6, Jg 1942
- › 22.04. Frau Ottilia Heinzle, Berg 7, Jg 1919
- › 07.05. Frau Oliva Loacker, Am Bach 4, Jg 1915
- › 22.05. Herr Helmut Scheier, Unteres Tobel 6, Jg 1939
- › 22.05. Frau Karolina Beller,
Schulgasse 5 (Konstanzer Str 47), Jg 1923
- › 24.05. Frau Herta Heinzle, Marktstr 9, Jg 1931

Gedächtnisgottesdienste

für die im JUNI der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 6. Juni, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche
Juni 2010

Frau Maria Gradischnig, Montfortstr 16, Jg 1919
Frau Edith Längle, Montfortstr 82, Jg 1924
Frau Hilda Poerio, USA, Wurtsboro, Jg 1931
Herr Kuno Mayer, Am Hang 17, Jg 1948

Juni 2011

Frau Irmgard Wäger, Bulitta 39a, Jg 1948
Frau Cilla Oberhauser, Schulgasse 5, Jg 1912
Frau Ida Benzer, Burgweg 2/3, Jg 1927
Herr Gebhard Marte, Schulgasse 5 (Rütte 10), Jg 1920

für die im JULI der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 4. Juli, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche
Juli 2010

Frau Margareta Renk, Blattur 26/79, Jg 1950
Frau Evelin Puck, Blattur 18/25, Jg 1953
Frau Waltraud Rieder, Ringstr 25/63, Jg 1937
Herr Werner Renk, Blattur 26/79, Jg 1946
Herr Karl Hartl, Zielstr 29, Jg 1936
Frau Elma Gassner, Steinbux 13, Jg 1940

Juli 2011

Herr Albert Fleisch, Hans-Berchtold-Str 54a, Jg 1930
Frau Traute Ganswohl, Schulg. 5 (St. Ulrich-Str. 32), Jg 1915
Herr Robert Bechtold, Berg 23b, Jg 1964
Herr Walter Loacker, Zollwehr 4a, Jg 1934
Frau Antonia Heinzle, Sonderbergstr 37, Jg 1924
Frau Berta Brugger, St. Ulrich-Str 34/13, Jg 1925
Frau Elma Rath, Spines 3, Jg 1923
Herr Ambros Hartlieb, Am Hof 2, Jg 1926

für die im AUGUST der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 1. August, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche
August 2010

Frau Maria Nägele, Schulgasse 5 (Zielstr 29), Jg 1914
Frau Gretl Mayer, Zielstr 11, Jg 1916
Frau Paula Sessler, Bahnhofstr 61, Jg 1929
Frau Blanka Edlinger, Appenzellerstr 28, Jg 1922
Frau Anna Geuze, Sozialzentrum Altach (Kornfeld 34), Jg 1913
Herr Günther Schöch, Im Bofel 9, Jg 1939

August 2011

Frau Maria Sepp, Udelbergstr 12, Jg 1923
Frau Irene Weiss, Schulgasse 5 (Bahnhofstr 21a), Jg 1957
Herr Josef Radl, Schulgasse 5, Jg 1930
Herr Johann Linder, Ammaniusstr 1/7, Jg 1926
Herr Arthur Mayer, Im Buch 30, Jg 1940

Wir hatten dieses Jahr schon einige gemeinsame Aktionen. Wir hatten den Suppentag im März, an Ostern haben wir Ostergrußkarten verteilt und wir haben für alle Jungschargruppen einen Kinonachmittag organisiert.

Die Planung für die nächste Zeit beinhaltet noch den Ausflug des Leitungskreises der uns dieses Jahr nach Ulm führt und das Jungscharlager im August. An diesem Lager werden auch Kinder und Leiterinnen aus Koblach teilnehmen. Wir werden eine Reise ins Mittelalter wagen – und wir sind dieses Jahr im Pfadfinderheim Neuburg in Koblach. Danken möchte ich den JungscharleiterInnen – Resa, Nati, Melli, Geli, Mäti und Julia – die sich jede Woche für die Kinder Zeit nehmen und tolle Gruppenstunden gestalten. Wir werden im Herbst wieder für die Jungschar werben und sind noch auf der Suche nach neuen Leiterinnen – falls du dich angesprochen fühlst und mitmachen möchtest melde dich bei mir.

Heidi Liegel - Tel: 0664/2259122 oder mail mir einfach heidi.liegel@vol.at

Einfach zum Nachdenken:

Geht euren Weg gemeinsam,
damit ihr Freund seid dem Fremden.

Geht euren Weg gemeinsam,
damit ihr lernt voneinander.

Geht euren Weg gemeinsam,
damit ihr Not leichter ertragt.

Geht euren Weg gemeinsam,
damit ihr lacht mit den anderen.

Geht euren Weg gemeinsam,
damit ihr gerecht teilt das Glück.

Geht euren Weg gemeinsam,
damit ihr findet zu euch selbst.

Geht euren Weg gemeinsam,
damit alle kommen ans Ziel.

... für KirchenmusikerInnen: „Die Musik, und ganz besonders die Musik in den Gottesdiensten hat einen riesen Vorteil gegenüber uns Predigern: sie geht in die Tiefe! Worte erreichen vielfach nur den Kopf, die Musik spricht den "ganzen" Menschen an ...“, so hatte sich Prälat Dr. Hans Fink schon in seiner Laudatio zu Beginn der Feier geäußert und sich symbolhaft vor den MusikerInnen verneigt und seinen Dank als Vertreter der Diözesanleitung ausgedrückt.



Ehrenurkunde für Josef Fessler für 50 Jahre Mitglied des Kirchenchores (Chorleiter und Sänger)



Barbara Wagner, 40 Jahre Sängerin und Mitglied des Kirchenchores



Ehrenurkunde für Hubert Rinderer – Diözesanadministrator Benno Elbs überreichte die Ehrenurkunde für 43 Jahre Mesnerdienst. Hubert Rinderer übernahm 1969 das Mesneramt in Götzis. Er betreute gemeinsam mit seiner Gattin Elfriede 15 Jahre lang die drei Götzner Kirchen. Seit 1969 betreut das Ehepaar Rinderer die Wallfahrtskirche St. Arbogast.

Geheiratet haben

- › in der Kirche zu St. Wolfgang in Meschach am 04. Mai
Frowin Loacker und Alexandra geb. Heinzle
6840 Götzis, Rütte 27 a
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 05. Mai
Thomas Meusburger und Svetlana Jurjevna
geb. Tschebunitscheva, CH-6578 Caviano, Tessin
- › in der Kirche zu St. Wolfgang in Meschach am 12. Mai
Markus Nigsch und Sabine geb. Kathan
6731 Sonntag, Seeberg 29
- › in der Kirche zu St. Wolfgang in Meschach am 18. Mai
Herbert Kohler und Magdalena geb. Rinderer
6840 Götzis, Eichbühelweg 36/20
- › in der Kirche zu St. Wolfgang in Meschach am 19. Mai
Bernhard Jonas und Dr. Daniela Regina Jonas
geb. Neurauter, 6835 Muntlix, Eschenrain 30/10

Feste in unserer Pfarrgemeinde

Fronleichnam, 07. Juni 2012

Bei guter Witterung ist der Gottesdienst um 9.30 Uhr beim Junker-Jonas-Schlößle, musikalisch gestaltet durch den Pfarrkirchenchor und die Bürgermusik Götzis.

Wir feiern das Patrozinium unserer Pfarrkirche

am Sonntag, dem 01. Juli mit einer Festmesse um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche, mitgestaltet vom Kirchenchor und dem Orchesterverein Götzis. Danach findet bei guter Witterung auf dem Marktplatz ein verlängerter Fröh-schoppen mit der Gemeindemusik Götzis 1824 statt, zu dem der Kirchenchor alle einlädt.

Annatag und Arbogast

Den Gedenktag des Hl. Arbogast feiern wir beim Bittgang nach St. Arbogast am Samstag, 21. Juli 2012. Am Donnerstag, dem 26. Juli feiern wir Annatag beim Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Kirche St. Arbogast mit anschließender Agape.

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	K
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Haupstr 15	
KONTAKT	Fotos: Annelies Fitz, Roland Weber	
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at	
	Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: Michael Türtscher e-mail: m.tuertscher@vol.at	

Bittgänge nach St. Arbogast

Wir treffen uns jeden Samstag bis einschließlich den 8. September um 6.00 Uhr bei der Pfarrkirche und pilgern zur Kirche St. Arbogast. Eine halbe Stunde Gehzeit – eine Zeit der Ruhe, des Betens und der Besinnung. Dort angekommen, feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst.

Pfarrwallfahrt nach Rankweil am Dreifaltigkeitssonntag, dem 3. Juni 2012

05.00 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche zur Fuß-wallfahrt nach Rankweil, 07.30 Uhr Messfeier in der Basilika, anschließend Agape auf dem Kirchplatz.

Bibelgespräche

Jeweils am Di, dem 12. und 26. Juni um 19.30 Uhr finden Bibelgespräche in Obere Sakristei statt.

Äthiopien –

ein Land in Armut mit Menschen voller Hoffnung

Filmpräsentation mit Moderator Roland Poiger und anschließender Diskussion am Di, 19. Juni 2012

um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche, Obere Sakristei. Der Film zeigt das pulsierende Leben der Menschen in Äthiopien trotz aller Probleme die sie haben. Der Eintritt ist gratis, alle Spenden kommen nachhaltigen Ernährungsprogrammen der Caritas für Menschen in Äthiopien zu Gute.

Landes-Frauen-Kulturwallfahrt

am Do, 21. Juni 2012 „Heute Christin sein – glaubhaft, spürbar, wirkungsvoll“ nach Stift Stams. Kosten: Fahrt, Mittagessen und Führungen € 45,- Anmeldung bis 4. Juni 2012: 05522 3485-212 oder per E-Mail an kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

Schulschlussgottesdienste

Do, 05. Juli, 07.50 Uhr in der Kapelle Berg für die Volksschule Berg, 18.00 Uhr in der Alten Kirche für die Volksschule Markt und Moos
Fr, 06. Juli, 08.00 Uhr in der Pfarrkirche für die Mittelschule, 09.00 Uhr in der Aula der Volksschule für die Volksschule Blattur